

Antrag

der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU

Verlagerung des Frachtluftverkehrs vom TXL zum SXF

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, mit den übrigen Gesellschaftern der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH in Verhandlung zu treten, mit dem Ziel, hinsichtlich der vollständigen Verlagerung der am Flughafen Tegel (TXL) in den Nachtstunden abgewickelten Fracht- und Postflüge zum bisherigen Flughafen Schönefeld (SXF) Einvernehmen zu erzielen.

Dabei soll mit einer abgestimmten Verhandlungsposition auf Länderebene und den zuständigen Stellen auf Bundesebene erreicht werden, dass die betroffenen Luftverkehrsunternehmen einer entsprechenden Verkehrsverlagerung zustimmen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31.12.2014 zu berichten.

Begründung:

Nach dem geltenden Luftverkehrsrecht ist eine Verkehrsverlagerung auf dem Verwaltungsweg nicht durchsetzbar. Solange es die durch den sog. Koordinierungseckwert definierte Kapazität des Flughafens zulässt, dürfen die Luftverkehrsunternehmen, innerhalb der geltenden Betriebszeiten, uneingeschränkt Flüge an dem von ihnen gewählten Standort durchführen.

Dies gilt selbstverständlich auch für genehmigte Nachtflüge der Fracht- und Postmaschinen auf dem Flughafen Tegel. Es wäre allerdings, in Anbetracht der hohen Belastungen, denen die Anwohner im Umfeld des Flughafens ausgesetzt sind, zumindest eine erste Entlastung. Zu-

dem eröffnete am Standort Schönefeld am 03. Juli 2013 das neue Frachtzentrum mit entsprechenden Kapazitäten, was zusätzlich ein guter Beweggrund für eine Verlagerung sein könnte.

Da nach geltender Gesetzeslage jedoch kein zwangsweiser Umzug angeordnet werden kann, ist der Senat aufgefordert, mit allen in diesem Zusammenhang verantwortlichen Stellen in Abstimmungsgespräche zu treten, um möglichst kurzfristig dieses Ziel zu erreichen, da es zum Verhandlungsweg zur Zeit keine Alternative gibt.

Berlin, 24. September 2014

Saleh Stroedter Buchholz
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der SPD

Graf Zeelen Friederici Melzer Brauner
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU